

Militärgeschichte hat Konjunktur

Autor(en): **Bonetti, Ursula**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **84 (2009)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716624>

Nutzungsbedingungen

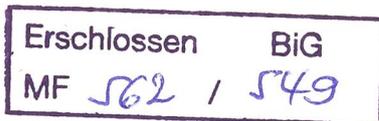
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Militärgeschichte hat Konjunktur

Zur Jubiläums-Generalversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen (GMS) trafen sich über 200 Mitglieder in St. Gallen, um in Kameradschaft ein gehaltvolles Programm zu geniessen.

FOUR URSULA BONETTI, LEUZIGEN

Die 30. Generalversammlung GMS wurde mit einem Konzert der Knabenmusik St. Gallen und spannenden Referaten bereichert. Gemeinsam hielten Vorstand und Mitglieder Rückschau auf 30 intensive Jahre seit der Gründung und Vorschau auf die geplanten Reisen zur Militärgeschichte im Ausland und in der eigenen Heimat.

Neuer Präsident

Brigadier Rudolf Läubli wurde mit Applaus zum neuen Präsidenten der GMS gewählt. Der bisherige Präsident, Oberst i GSt Charles Ott, und die zurückgetretene langjährige Redaktorin der GMS-Mitteilungen, Verena Marty, wurden einstimmig zu Ehrenmitgliedern ernannt. Ein viel beachtetes Traktandum bildet an der Generalversammlung jeweils der von Reisechef Div Kurt Lipp lebhaft vorgetragene Ausblick auf geplante Reisen. Es folgt die Qual der Wahl.

Hans R. Herdener, Ehrenpräsident GMS, fasste die Gründungsgeschichte der GMS zusammen. Professor Marcel Beck gab den grundlegenden Anstoss: Die Studierenden sollten Militärgeschichte nicht nur aus dem Buch büffeln, sondern vor Ort erleben, die Stimmung spüren, das Gelände und die damalige Situation erfassen. Die «Väter» der GMS waren dann Walter

Schaufelberger und Walter Lüem. Ziel der 1979 gegründeten Gesellschaft ist, die Militärgeschichte zu fördern, dem Wehrwillen zu dienen und einen Beitrag an die ausserdienstliche Tätigkeit zu leisten.

Aus zunächst wenigen Reisen entstand eine Vielfalt von Angeboten. Viele Reisen werden mehrfach geführt oder in einem andern Jahr wiederholt. Die Destinationen sind exklusiv, die Referenten und Reiseleiter hochkarätig und kompetent.

Freiheitskriege

Stefan Sonderegger lässt also in der Stadt St. Gallen die Appenzeller Kriege aufleben. Die Handelsbeziehungen der Stadt St. Gallen reichten im 15. Jahrhundert weit über den Bodenseeraum hinaus. Die Landschaft Appenzell lieferte wertvolle Güter. Man hatte die gleichen Interessen, man spannte zusammen und zog gegen den Unterdrücker, den Fürst von St. Gallen.

Urkunden mit zahlreichen Siegeln aus dem 14. Jahrhundert zeugen von Kooperation und «bilateralen Verträgen». Man kannte eine eigentliche Bündnispolitik in der Bodenseeregion. Das Bündnis «Bodensee Städtebund» im Jahre 2009 ist also nicht neu. Der Referent stellt die Frage: Hat es den Freiheitskämpfer Ueli Rotach gegeben? Mit dem Thema «Sinn und Zweck der Ge-

schichte» schliesst der frühere Ständerat Ernst Rüesch den Reigen der Referate. Es mangelt allenthalben am Geschichtsbewusstsein. Die fundierte Kenntnis der Vergangenheit ist jedoch für die Gestaltung der Gegenwart und der Zukunft unabdingbar. Der Referent bestätigt die Wahrheit, dass aus der Geschichte nicht gelernt worden ist und erwähnt als Beispiel die Kriege Vietnam und Irak.

Es fehlt an Mut

Es fehlte am Mut, die Lehren zu ziehen. Im Ersten Weltkrieg kannten wir noch keine Erwerbsersatzordnung (EO). Die langen Dienstperioden und damit Verdienstaufschläge haben förmlich den Boden für den Generalstreik 1918 vorbereitet. Die Behörden lernten aus der Geschichte, dass mit Eingehen auf Erpressung kein Krieg verhindert werden kann. Kriege bedeuten Geschichte.

Es sei Sache des Historikers, Geschichte zu schreiben. Er muss alle Quellen suchen und vergleichen, aus der Zeit heraus beurteilt, nach dem damaligen Gesichtspunkt. Militärgeschichte hat in der Schweiz eine lange Tradition und ist eine zeitlose Erfahrung. Man muss sich von Militärgeschichte anregen lassen. Und genau das tut die GMS mit Erfolg. ■



Ex-Ständerat Ernst Rüesch.



Frühere Präsidenten: Hansruedi Herdener und Charles Ott.



Rudolf Läubli, neuer Präsident.